

Jahresbericht 2021

PUSCH

Inhalt

Pusch – Praktischer Umweltschutz

Die Stiftung Pusch setzt sich für eine gesunde Umwelt, die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie vielfältige und artenreiche Lebensräume ein.

Pusch motiviert und unterstützt Gemeinden, Schulen und Unternehmen in ihrem Engagement, natur- und umweltgerecht zu handeln. Dazu bietet die Stiftung eine breite Palette an Weiterbildungen, Tagungen, Hilfsmitteln für den Vollzug und die Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen und Umweltbildung an. Davon profitieren jährlich rund 50 000 Schülerinnen und Schüler und mehrere tausend Erwachsene.

www.pusch.ch

Editorial **4**

Pusch in Zahlen

Infografiken **6–7**

Wirkungsfeld Schulen

Umweltbildung leicht gemacht **8–11**

Wirkungsfeld Gemeinden

Umweltschutz auf den Boden bringen **12–15**

Wirkungsfeld Unternehmen

Wirtschaft zur Verbündeten machen **16–19**

Ausblick 2022

Gemeinwohl bilanzieren **20**

Engagement und Projekte 2022 **21**

Organisation

Bilanz **22**

Erfolgsrechnung **23**

Revisionsbericht **24**

Stiftungsrat und Geschäftsstelle **25**

Dank

Unterstützung und Zusammenarbeit **26–27**


PUSCH

Steter Tropfen

Corona hat uns unerbittlich gezeigt, wie störungsanfällig unsere global vernetzte Welt ist. Viele Dienstleistungen, an die wir uns als Gesellschaft gewöhnt hatten, waren insbesondere aufgrund der massiv eingeschränkten Bewegungsfreiheit plötzlich nicht mehr möglich. Wir sind auch von ökologischen Dienstleistungen abhängig, die oft gratis und franko sind. Sie werden uns erst bewusst, wenn sie durch Extremereignisse, wie die Hochwasser im letzten Jahr, in Frage gestellt werden.

Es ist wissenschaftlich unbestritten, dass sich Extremereignisse durch den menschengemachten Klimawandel häufen und damit lebensnotwendige ökologische Funktionen gefährden. Als Gesellschaft gehen wir widersprüchlich mit dieser Erkenntnis um: einerseits ist der Klimawandel eines der dominanten Themen auf dem Schweizer Sorgenbarometer, andererseits scheiterten im letzten Jahr verschiedene politische Initiativen, die einen nachhaltigeren Umgang mit den natürlichen Ressourcen hätten fördern sollen.



Christian Stamm,
Präsident Pusch

Hier will Pusch Brücken schlagen und Gemeinden und Betriebe so unterstützen, dass konkrete Schritte für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur möglich werden. Und in den Schulen unterstützen wir Lehrpersonen dabei, der jungen Generation das nötige Wissen zu vermitteln. Dies ist uns auch 2021 erfolgreich gelungen. Unter anderem konnten wir 22 Naturoasen aus dem Pusch-Jubiläumsprojekt realisieren (Seite 12/13), die Schulangebote haben sich nach wie vor grossen Interesses erfreut (Seite 8/9) und die Initiative MAKE FURNITURE CIRCULAR hat richtig Fahrt aufgenommen (Seite 16/17).

FrISCHE Ideen und Ausdauer sind nötig, damit Initiativen den Weg in die Praxis finden. Dazu passend freue ich mich, dass auch der Stiftungsrat im letzten Jahr fachlich breiter, jünger und weiblicher geworden ist. Pusch ist gut aufgestellt, um selbst in schwierigen Zeiten erfolgreich und effektiv einen Beitrag zu einem nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt zu leisten.

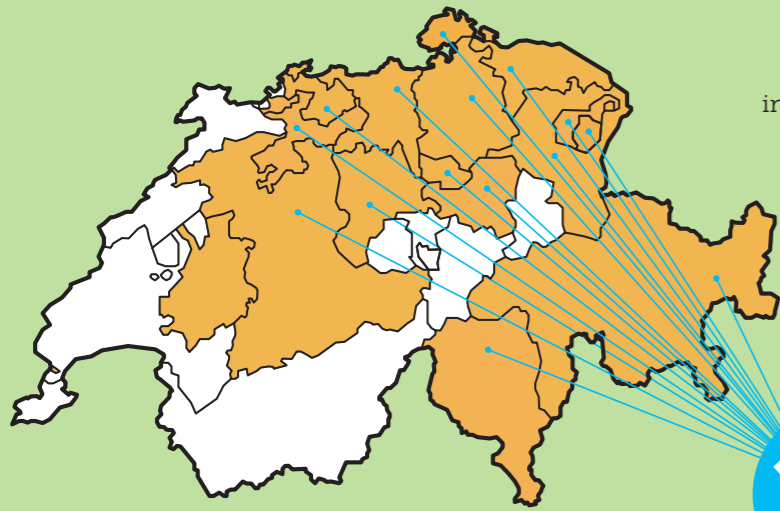
Christian Stamm



[www.pusch.ch/
naturoasen/praxisbeispiele](http://www.pusch.ch/naturoasen/praxisbeispiele)



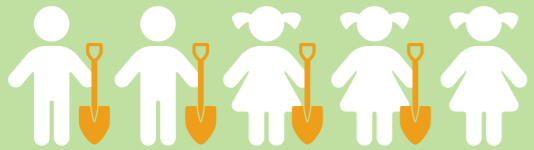
Kennzahlen 2021



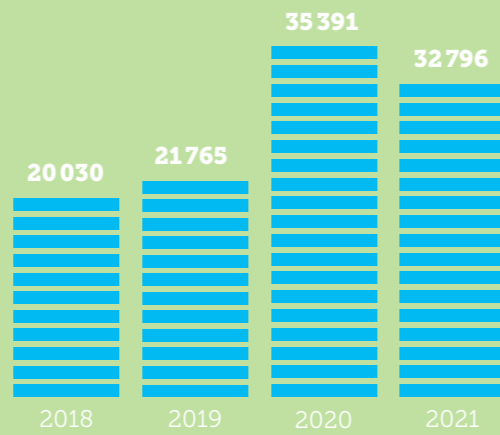
2747 Lehrpersonen aus 405 Schulgemeinden in 17 Kantonen nutzten 2021 den Umweltunterricht durch eine der 47 Umweltlehrperson von Pusch.

2747 Lehrpersonen
405 Schulgemeinden

17 Kantone



Vier von fünf Kindern und Jugendlichen, die den Umweltunterricht besucht haben, möchten einen konkreten Beitrag zum Umweltschutz leisten.



Lehrpersonen haben letztes Jahr fast **33000 mal Unterrichtsmaterial** von Pusch bezogen.

Weiterbildung:

991

Erwachsene in der Deutsch- und Westschweiz

in ihrer Umweltkompetenz gestärkt (Kurse und Tagungen für Gemeinde-Mitarbeitende und Zivildienstleistende).

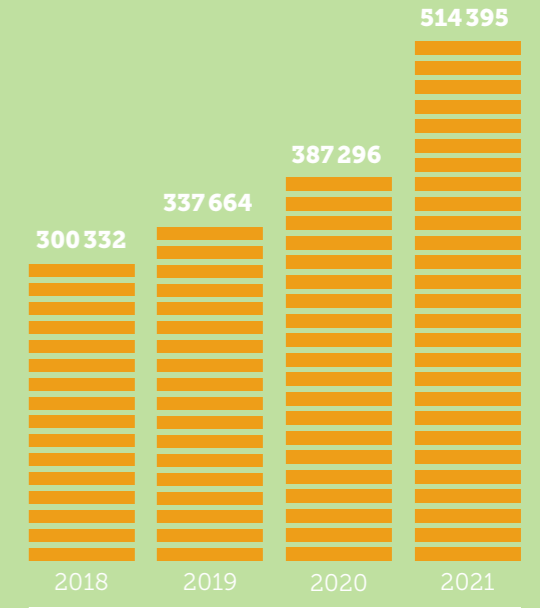
Stetig steigende Zugriffszahlen



Kompass-nachhaltigkeit.ch (Handlungshilfe für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung)

160 045
Einsatztage

für Umwelt- und Naturschutz ermöglicht, dank 35 einwöchiger Zivildienstkurse.



Labelinfo.ch (Orientierungshilfe für Nachhaltigkeitslabels und -standards)

Mit Umweltunterricht über
51 500

Kinder und Jugendliche zum Handeln motiviert.

110
Mitarbeitende*

haben sich im Namen von Pusch für den praktischen Umweltschutz eingesetzt.

* Total 35.55 FTE = 42 festangestellte Geschäftsstellen-Mitarbeitende, 47 Umweltlehrpersonen, 18 Zivildienst-Kursleitende, 3 Personen im Praktikum.

40 000
Menschen

davon **13 000 Schüler:innen** haben im Rahmen der zweijährigen Sensibilisierungs-Kampagne «SAVE FOOD, FIGHT WASTE.» den Food Ninja Test absolviert.



2020 und 2021 mit dem Pusch-Jubiläumsprojekt «**Naturoasen, jetzt!**»

37 840 m²
Biodiversität geschaffen.

78
Naturhotspots

mit der App «Naturpfade» für die Bevölkerung sichtbar gemacht.

Umweltbildung leicht gemacht

Klima- und Umweltfragen bewegen Kinder und Jugendliche. Sie möchten verstehen und aktiv werden. Die Pusch-Schulangebote unterstützen Lehrerinnen und Lehrer, aktuelle Umweltthemen im Sinne von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) im Unterricht zu behandeln.

Sie helfen, die Fragen der Schüler:innen aufzunehmen, tragen deren Gestaltungswillen und Wissensdurst Rechnung und lassen sie erleben, dass jede und jeder im Alltag etwas bewirken kann. Im Pusch-Umweltunterricht befassen sich Jahr für Jahr über 50 000 Kinder und Jugendliche mit den Fragen, wie sich unser Konsum auf die Umwelt auswirkt, welche Folgen die Übernutzung der natürlichen Ressourcen für Klima und Artenvielfalt hat und wie sie das betrifft.

Letztes Jahr haben 2747 Lehrpersonen (2020: 2137) mit ihrer Klasse den Umweltunterricht genutzt und damit 51598 Schüler:innen zum Handeln motiviert. Das online zugängliche Schulmaterial wurde 32796 Mal heruntergeladen. Klassendurchmischte Aktivitäten waren insbesondere in der wärmeren Jahreszeit wieder vermehrt möglich. 25 Klassen haben davon profitiert und das von Pusch angeleitete Geländespiel «Ressourcen & Littering» durchgeführt.



«Schön, dass immer mehr Schulen die Chancen von Projektwochen oder Thementagen erkennen. Zukünftig möchten wir Schulen und Klassen verstärkt bei der Umsetzung von Umwelt-Projekten unterstützen.»

Nadine Ramer Almer, Leiterin Schulangebote

Umweltexperten im Klassenzimmer

Pusch-Umweltlehrpersonen bringen im Rahmen des Umweltunterrichts Inspiration und Handlungsansätze zu lokal und global relevanten Umweltthemen wie Abfall und Konsum, Energie und Klima sowie Wasser ins Klassenzimmer. Themen, die auch in den Lehrplänen verankert sind, werden für die Kinder und Jugendlichen dank konkretem Alltagsbezug greifbar. Während zwei bis drei Lektionen befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Umwelt. Sie lernen, Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen und setzen sich damit auseinander, wie sie ihr Handeln verändern können, um die Umwelt zu schonen. 2021 hat Pusch das Programm des Umweltunterrichts «Energie und Klima» für Klassen des zweiten und dritten Zyklus weiterentwickelt und den Bezug zur Energiestrategie 2050 des Bundes verstärkt.

Denk- und Arbeitsstoff für den Unterricht

Pusch stellt für alle Schulzyklen inhaltlich und methodisch-didaktisch fundierte Unterrichtsvorschläge, Dossiers sowie Materialkoffer zu verschiedenen umweltrelevanten Themen zur Verfügung. Sie beinhalten Planungshilfen, Hintergrundinformationen, fixfertige Schüleraufträge sowie Projektimpulse und werden von Pädagoginnen und Pädagogen regelmässig aktualisiert oder erweitert. Alle Materialien knüpfen an den Lehrplan 21 an. Die Nachfrage nach online verfügbarem, einsatzbereitem Unterrichtsmaterial ist weiterhin grösser als vor der Pandemie, auch wenn die Materialien für den Fernunterricht weniger stark genutzt werden. 2021 hat Pusch sechs neue Unterrichtsvorschläge zum Thema «Nachhaltige Ernährung – für die Zukunft von morgen» für den Unterricht im Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt herausgegeben (Blick in die Praxis auf S. 10/11).

Handlungskompetenzen und Selbstwirksamkeit fördern

Für Thementage oder Projektwochen der Schulzyklen 1 bis 3 stellt Pusch halbtägige Module für altersdurchmischte



Ateliers sowie Projektideen mit Anleitung zur Verfügung und vereinfacht damit Lehrpersonen die Planung und Umsetzung. Schülerinnen und Schüler lernen damit spielerisch und ausserhalb des gewohnten Unterrichtssettings die Themen Recycling und Konsum oder Biodiversität kennen. 2021 entstand neu das Modul Actionbound «Leons Reise in die Welt des Recyclings»: Auf der medienbasierten Schnitzeljagd erkunden die Kinder die Möglichkeiten, Wertstoffe ressourceneffizient im Kreislauf zu behalten.

Umweltprojekte sind wertvolle Mitwirkungsgelegenheiten und machen Schulen zu Reallaboren. 2021 haben dies 38 Schulen im Rahmen des Programms «Biodiv im Naturraum Schule» genutzt: Zusammen mit den Schüler:innen haben sie Projekte zur Förderung der Biodiversität auf dem Schulareal konzipiert und umgesetzt. Die 10 Projekte, welche vom Förderbeitrag des Programms profitiert haben, sind auf der Website publiziert.

www.pusch.ch/biodiv/projektfoerderung



Vorbild Schule

Schulgebäude und ihre Aussenanlagen sind wichtige Begegnungsorte und Spielstätten. Vorzeigeprojekte sind hier für alle sicht- und erlebbar. Schulen, die ihren Handlungsspielraum ausschöpfen und auf betrieblicher Ebene auf Nachhaltigkeit umstellen, sind besondere Vorbilder. Diese Schulen gehen sparsam mit Energie um, minimieren ihren Papierverbrauch oder verhindern Food Waste und reduzieren so den Ressourcenverbrauch. Dazu braucht es eine passende Infrastruktur, aber auch ein Team von Schulleiter:innen, Lehrpersonen und Hauswart:innen, welches dahintersteht und entsprechend handelt. Pusch unterstützt diese Absichten mit der Publikation von gut funktionierenden Beispielen aus der Praxis sowie mit individuellen und schulinternen Weiterbildungen für Lehrpersonen zur Biodiversitätsförderung auf dem Schulareal sowie zum sparsamen Einsatz von Papier in der Schule. Neu im Angebot ist die Weiterbildung «Nachhaltige Ernährung – für die Zukunft von morgen» (Blick in die Praxis auf S. 10/11).

PLANETARE GRENZEN BEGREIFEN

Auf der Erde leben derzeit rund 7.9 Milliarden Menschen. Während die Bevölkerung und deren Hunger – nicht nur nach Lebensmitteln – wächst, bleibt die Erde gleich gross und auch die natürlichen Ressourcen werden nicht mehr. Wie kann unser Bedarf heute und in Zukunft ressourcenschonend gedeckt werden? Eine neu konzipierte Weiterbildung für Hauswirtschafts-Lehrpersonen (WAH) und sechs Unterrichtsvorschläge gehen Fragen rund ums Thema nachhaltige Ernährung auf den Grund.

Wie gross ist der ökologische Fussabdruck unserer Ernährung überhaupt? Er ist gross und vielen Menschen ist nicht bewusst, welchen Einfluss unsere Ernährung auf die Umwelt hat. Etwa ein Drittel der Umweltbelastung in Europa steht im direkten Zusammenhang mit Ernährung. Das Thema bietet also eine Vielzahl an Möglichkeiten, mit Schülerinnen und Schülern ökologische, soziale, wirtschaftliche und gesundheitliche Zusammenhänge rund um Produktion und Konsum von Lebensmitteln zu ergründen.

PERSPEKTIVENWECHSEL

Aber wie gelingt der Sprung von der Theorie in die Praxis? 2021 konzipierte und pilotierte Pusch die Weiterbildung «Nachhaltige Ernährung – für die Zukunft von morgen» für WAH-Lehrpersonen. Von Beginn an war klar, dass sich ein Teil der Weiterbildung draussen abspielen sollte. Nachhaltige Lebensmittelproduktion sollte mithilfe aller Sinne erlebbar gemacht werden. Und dies funktioniert auf einem Weltacker (www.2000m2.eu/ch) besonders gut. Das Projekt Weltacker möchte praktisch aufzeigen, inwiefern sich unser Konsum und die Produktion von Lebensmitteln verändern müssten, damit uns die rein rechnerisch zur Verfügung stehende Ackerfläche pro Erdbewohner:in von etwa 2000 m² zum Leben reicht. Was muss wie wachsen, damit die Bedürfnisse eines Menschen während eines Jahres gedeckt sind? Wieviel Fläche verbraucht die Fleischproduktion (heute werden rund 30 % unserer Ackerfläche für die Produktion von Tierfutter genutzt), welche Ackerkulturen sind förderlich für die Biodiversität (fast alles, was Blüten bildet) und welche weniger (alle Getreide, sie sind vom Wind bestäubt)?

NACHHALTIGE ERNÄHRUNG WIRKT

Wie wir uns ernähren oder unsere Lebensmittel produzieren, beeinflusst wesentlich, ob wir die planetaren Grenzen respektieren oder eben überschreiten. Gemeinsam mit den Lehrpersonen werden daher in der Weiterbildung Fragen rund um den eigenen Verbrauch von Lebensmitteln und Agrarrohstoffen ergründet. Die Lehrpersonen werden so befähigt, das komplexe Thema nachhaltige Ernährung ganzheitlich und mit allen Sinnen zu erschliessen.

UNTERRICHTSVORSCHLÄGE FÜR DEN SCHULALLTAG

Viele Lehrpersonen bedauern, dass ihnen nicht mehr Zeit für Erlebnisse ausserhalb des Schulhauses zur Verfügung steht. Die sechs neu produzierten Unterrichtsvorschläge bieten beide Möglichkeiten; sie ermutigen, nach draussen zu gehen, können aber auch drinnen umgesetzt werden, um die Bedeutung von nachhaltiger Ernährung zu erfahren. Die Themen sind breit gefächert, praxisnah und seit Januar 2022 auf pusch.ch als PDF bezugsbereit.



DIE NEUEN UNTERRICHTSVORSCHLÄGE

- **Mein Ackerland:** Wieviel Fläche ist nötig für meinen Lebensmittelverbrauch?
- **Hummus Challenge:** Protein-Boost aus pflanzlichen Quellen.
- **Zukunft is(s)t jetzt:** Welche Folgen hat unsere Ernährung für die Umwelt? Das Mystery macht's sichtbar.
- **Was hat Saison in meiner Region?** Antworten finden mit einem Kahoot-Quiz, dem WWF-Saisonkalender Saisonkalender oder label-info.ch.
- **Lebensmittel unter der Lupe:** Nutriscore, was ist das? Und wie die App Nutriscan+ helfen kann, verarbeitete Lebensmittel und deren Umweltauswirkungen besser zu verstehen.



Das komplexe Thema Ernährung draussen, ganzheitlich und sinnlich erfahren.

- **Nachhaltig verpflegen:** Gesund, umweltbewusst, finanzbewusst, sozialbewusst? Vier Jugendliche erklären ihre Verpflegungsgewohnheiten.



Seit Januar bis Ende April 2022 wurden die Unterrichtsvorschläge 462 mal herunter geladen (Stand Ende April 2022). Im 2022 werden vier Lehrpersonen-Weiterbildungen in Wädenswil, Bern, Attiswil und Sarnen angeboten.

<https://www.pusch.ch/fuer-schulen/weiterbildungen/nachhaltige-ernaehrung>



Rein rechnerisch stünden pro Jahr und Erdbewohner:in 2000 m² Land für sämtliche Bedürfnisse zur Verfügung.

GESPRÄCH MIT ANNINA RUPPLI, PUSCH-PROJEKTLEITERIN, UND MATTHIAS JEKER, PUSCH-KURSLEITER



www.pusch.ch/jahresbericht

Umweltschutz auf den Boden bringen

Die über 2000 Schweizer Gemeinden und Städte spielen eine zentrale Rolle im Umwelt- und Naturschutz. Mit dem umweltverträglichen Betrieb und Unterhalt von Bauten und Anlagen, der naturnahen Pflege von Bächen und Grünflächen oder der nachhaltigen Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen nehmen sie eine Vorbildfunktion gegenüber Bevölkerung und Wirtschaft ein. Pusch unterstützt Gemeinden und ihre Mitarbeitenden in Verwaltung und Werkhof mit einer breiten Palette von Angeboten zu den Themen Biodiversität im Siedlungsraum, nachhaltige öffentliche Beschaffung, Energie und Klima sowie Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft.

Das im Pusch-Jubiläumjahr 2020 lancierte Projekt «Natueroasen, jetzt!» hatte zum Ziel, die Biodiversität im Siedlungsraum zu stärken – während zweier Jahre sind 22 bunte und vielfältige Natueroasen entstanden. 2021 wurden zudem drei Tagungen (Blick in die Praxis auf S. 14/15), 16 Tageskurse und 35 einwöchige Zivildienstkurse durchgeführt.

Damit hat Pusch knapp 1000 Erwachsene in praktischem Umweltschutz weitergebildet. 31 Gemeinden (2020: 30) haben die Pusch-Umwelttipps abonniert und die Anzahl der Naturpfade ist auf 8 angewachsen.



«Gemeinden können wegweisende Umweltprojekte umsetzen. Die Pusch-Angebote unterstützen sie dabei, auch mit knappen personellen und finanziellen Ressourcen viel zu erreichen. Auf unserer Webseite und im direkten Gespräch zeigen wir Möglichkeiten auf und bieten viele Handlungshilfen.»

Jennifer Zimmermann, Leiterin Gemeindeangebote

Handlungshilfen bereitstellen

Auf pusch.ch stehen Gemeinden verschiedene Handlungshilfen zu Biodiversität, nachhaltiger Beschaffung und Abfallvermeidung zur Verfügung. Die Suffizienz-, die Biodiversitäts- oder die Food Waste-Toolboxen umfassen Argumente, strategische und praktische Umsetzungshilfen und Tipps für Umwelt- und Naturschutzprojekte in Gemeinden. Die Seiten zur nachhaltigen Beschaffung wurden komplett überarbeitet und übersichtlicher strukturiert. Ausserdem hat Pusch 2021 mit der Verlagerung der Produktgruppenmerkblätter auf die nationale Wissensplattform Nachhaltige öffentliche Beschaffung WöB begonnen, die im 2023 die Plattform Kompass Nachhaltigkeit ablösen wird.

Bei labelinfo.ch, der Informationsplattform für Umwelt- und Soziallabels, lag der Fokus auf dem für 2022 geplanten Relaunch, der sowohl eine umfassendere Bewertung der Labels in verschiedenen Produktgruppen, als auch eine Überarbeitung der gesamten Webseite vorsieht.

Kompetenzen stärken durch Weiterbildungen

99 % der Kursteilnehmenden empfehlen die Pusch-Weiterbildungen weiter. Die beliebten Gemeindekurse vermitteln praxisnah, wie sich Massnahmen zugunsten der Umwelt effizient umsetzen lassen. Sie fördern den Erfahrungsaustausch und das Voneinander-Lernen und orientieren über neue Rahmenbedingungen sowie gesetzliche Grundlagen. 2021 konnten 16 Gemeindekurse durchgeführt werden. Zudem durfte Pusch in 35 Ausbildungskursen 583 Zivis auf ihren Einsatz im Umwelt- und Naturschutz vorbereiten. Gesamthaft hat Pusch im Rahmen ihrer Weiterbildungen rund 1000 Erwachsene fit für praktischen Umweltschutz gemacht.

Mit gutem Beispiel voran

2021 fanden drei Tagungen statt: «Landschaften für mehr Lebensqualität» und «Netto-Null – auf die Gemeinden kommt es an!» sowie «Organiser le territoire avec la nature dans les milieux aquatiques». Die Magazine «Thema Umwelt» für die deutsch- und «Forum Déchets» für die französischsprachige Schweiz beleuchten in je vier Ausgaben diverse Umweltthemen und Praxisbeispiele aus Gemeinden, veröffentlichten Stellungnahmen von Pusch oder externen Fachleuten sowie Fachartikel und Interviews. Die Magazine sind im Abo erhältlich, kommen an Kursen und Tagungen zum Einsatz oder können als Einzelausgaben erworben werden. Beide Magazine sind auch Bestandteil der Pusch-Mitgliedschaft. Pusch legt viel Wert auf das Prinzip der Nachahmung und ist spezialisiert darauf, Beispiele aus der Praxis zu beleuchten; sei es in Kursen, an Tagungen, in eigenen oder externen Fachzeitschriften und Websei-

ten oder in den Sozialen Medien. So entstand beispielsweise im Rahmen des Projekts «Natueroasen, jetzt!» 2020 und 2021 eine umfangreiche Sammlung an Praxisbeispielen. Die 22 porträtierten Biodiversitäts-Flächen, die in etwas mehr als zwei Jahren im Siedlungsraum auf insgesamt 37840 Quadratmetern entstanden sind, dienen Gemeinden als Inspirationsquelle.

www.pusch.ch/natueroasen/praxisbeispiele



Regionale Netzwerke

Die Wirkung von Umweltschutzmassnahmen in Gemeinden kann durch deren Zusammenarbeit deutlich verstärkt werden. Der Lerneffekt für die Gemeinden ist nicht nur bereichernd, sondern auch motivierend. Ausserdem können Skaleneffekte genutzt werden; beispielsweise bei einer gemeinsamen Beschaffung durch mehr Marktmacht und bessere Konditionen oder bei der Biodiversität durch die geografische Vernetzung von Lebensräumen. Pusch geht daher aktiv auf Gemeinden zu, um die regionale Zusammenarbeit zu stärken und damit den Grundstein für langfristige Synergien zu legen.

Mit der Gründung von regionalen Biodiversitätsnetzwerken in den Regionen Knonauer Amt und Zimmerberg im Kanton Zürich sowie in der Region Adret im Wallis soll durch eine Vernetzung über Gemeindegrenzen hinweg die Artenvielfalt noch wirksamer gefördert werden.

Öffentlichkeitsarbeit leichter gemacht

Viele Gemeinden können dem zunehmenden Bedürfnis der Bevölkerung nach regelmässiger Information kaum gerecht werden. Meist fehlt es an Zeit und Geld und teilweise auch an Wissen. Pusch stellt diesen Gemeinden praktische Hilfsmittel für eine alltagsnahe und motivierende Kommunikation mit der Bevölkerung zur Verfügung. Die Umwelttipps im Abonnement zum Beispiel bieten den Gemeinden eine Auswahl an sechs Tipps pro Saison, die eins zu eins übernommen werden können. Und die Naturpfade-App ist eine Möglichkeit für Gemeinden, die lokalen Lebensräume sichtbarer zu machen und das Verständnis der Bevölkerung für die Bedeutung der Biodiversität zu stärken. Die acht Naturpfade erschliessen mittlerweile 78 Naturhotspots und die Anzahl App-Nutzende steigt an.



Mit konkreten, niederschweligen Beispielen vielfältigen Wirkungsspielraum ausleuchten.

Mit Tagungen den Stein ins Rollen bringen

Umwelt-Fachtagungen sind seit Bestehen der Stiftung Pusch zentraler Bestandteil des Angebots. Im Rahmen einer Tagung bringt Pusch Fachpersonen der öffentlichen Hand, Entscheidungsträger:innen aus Politik und Verwaltung oder Auftragnehmer:innen aus Planungs- und Beratungsbüros und andere Expert:innen zusammen. Damit will Pusch sowohl das Informationsbedürfnis stillen, als auch gezielt Austausch und Inspiration ermöglichen. Die Teilnehmenden kehren motiviert, mit Ideen, Kontakten und vielen Lösungsansätzen für ihre drängendsten Umweltprobleme zurück an ihren Arbeitsplatz – und können zur Tat schreiten.

85 Teilnehmende kamen am 9. November 2021 ins Volkshaus Basel, um zu erfahren, inwiefern es auf die Gemeinden ankommt, um die Netto-Null-Ziele der Schweiz erreichen zu können. Die Fragen, die im Rahmen dieser Tagung erörtert wurden, waren «Was können Städte und Gemeinden auf dem Weg zu einer klimaneutralen Schweiz beitragen? Was ist ihre Rolle? Und was kostet das überhaupt?». Dazu gab es am Vormittag Fachinput und Vorzeigebispiele zu Netto-Null-Strategien und -Massnahmen aus den Gemeinden Baden und Uster. Im Praxisteil am Nachmittag tauschten sich die Teilnehmenden aus, diskutierten Umsetzungstipps, Planungshilfen, aber auch Finanzierungsmöglichkeiten.

Pusch organisiert seit über 20 Jahren Fachtagungen. Und egal, welches Umweltthema beleuchtet wird, zuvorderst steht meist die Frage «Wo sollen Gemeinden am besten anfangen?»



«Für mich war die Tagung sehr motivierend, weil ich gemerkt habe, dass wir mit unserer Gemeinde den richtigen Weg eingeschlagen haben und dabei nicht allein sind, und dass wir dringend handeln sollten, um die wichtigen und ehrgeizigen Klimaziele zu erreichen.»

Rahel Fierz, Fachmitglied Energie- und Naturschutzkommission Gemeinde Küssnacht

Themenzugang erleichtern

Schweizer Gemeinden interessieren sich für Umweltthemen, aber deren Komplexität und Vielfalt hat – wie in vielen anderen Bereichen auch – in den letzten Jahren zugenommen. Gemeindevertreter:innen sind mehr denn je gefordert, mit den knappen zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen möglichst viel zu erreichen. Deshalb ist es essenziell, dass Gemeindeverantwortliche niederschweligen Zugang zu Information erhalten und sich austauschen können. Je konkreter die Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, desto eher werden Gemeinden aktiv.

Theorie mit einem kräftigen Schuss Praxis

Die Fachtagungen von Pusch haben sich über die Jahre insbesondere bei Gemeindevertreter:innen, aber auch bei Expert:innen einen Namen gemacht. Beide sind der Stiftung Pusch und ihrem praktischen Umweltschutz-Engagement sehr zugetan und stehen entsprechend gerne als Referent:innen zur Verfügung. Die Gründe für die Beliebtheit der Fachtagungen liegt unter anderem daran, dass diese sehr spezifisch auf die Bedürfnisse von Gemeinden und Städten ausgerichtet sind. Der konstruktive Rahmen und der richtige Mix von Theorie und Praxis sind dabei entscheidend, damit die Fachtagungen zu konkreten Handlungen führen können.



Begegnung schafft Nähe, was inspiriert und motiviert.

Gemeinden und Städte spielen eine Rolle

Die Pusch-Tagungen verfolgen insbesondere das Ziel, Gemeinden und Städten aufzuzeigen, welche wichtige Rolle ihnen bei der Lösung von Umweltproblemen zukommt. Mit ihrer Nachfragemacht können sie Umweltinnovationen erwirken, ökologisch wertvolle Infrastrukturen schaffen und sie sind Vorbilder für ihre Bevölkerung sowie die ansässigen Unternehmen. Deshalb gilt es, mit möglichst konkreten und niederschweligen Handlungsmöglichkeiten, aber auch mit Beispielen aus anderen Gemeinden oder Städten den vielfältigen Wirkungsspielraum auszuleuchten.

Verbindung und Verbindlichkeit

Begegnung schafft Nähe. Gemeinsam ein Thema zu erschliessen, zu verstehen und zu sehen, was andere Gemeinden oder Städte machen, womit sie Erfolge oder vielleicht auch Misserfolge hatten – das inspiriert und ermutigt zugleich. Die Motivation, Neues zu wagen und anzupacken, steigt. Die Verbindung mit anderen Gemeinden schafft Verbindlichkeit und stärkt das Verantwortungsbewusstsein sowie die Überzeugung, mit der eigenen Gemeinde auch aktiv werden und etwas erreichen zu können.

Nachhaltige Wirkung

Die Inhalte aus den Fachtagungen werden zu grossen Teilen in der Pusch-Fachzeitschrift «Thema Umwelt» publiziert und bleiben damit verfügbar. Sie dienen nicht nur den Teilnehmenden als Erinnerungshilfe, sondern auch Gemeinden und Städten, die nicht teilnehmen konnten, als Inspiration. Die Ausgabe zur Netto-Null-Tagung hat auch nach der Tagung viel Anklang gefunden.

www.pusch.ch/thema-umwelt/netto-null



Zurück zur Tagung im November 2021: «Netto-Null, auf die Gemeinden kommt es an.» Mit einer so starken Aussage, könnte man meinen, fühlen sich Gemeinden unter Druck gesetzt. Die Erfahrung zeigt das Gegenteil: Sie sind sich ihrer Verantwortung durchaus bewusst und dankbar für Orientierungshilfen und konkrete Unterstützung auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft.

Wirtschaft zur Verbündeten machen

Mehr und mehr Schweizer Unternehmen erkennen die Dringlichkeit einer ökologisch nachhaltigeren wirtschaftlichen Entwicklung und sehen sich verstärkt als Teil der Lösung von Umweltproblemen. Pusch hat sich in den vergangenen Jahren darauf vorbereitet und punktet nun mit Expertise und guter Vernetzung bei relevanten Akteuren. Der Wirkungsbereich liegt in den Themen Ressourcen und Rohstoffe, Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und nachhaltige Beschaffung.

Pusch ist im Netzwerk Ressourceneffizienz Schweiz Reffnet.ch mit dem Ziel aktiv, den Ressourcenverbrauch der Schweizer Wirtschaft kontinuierlich zu senken. Im Rahmen des Vereins «Go for Impact» wird die Schweizer Wirtschaft bei der Reduktion ihres negativen und der Steigerung ihres positiven Umwelteinflusses im In- und Ausland unterstützt. Mit MAKE FURNITURE CIRCULAR wird das Thema Kreislaufwirtschaft in der Schweizer Möbel- und Matratzenbranche vorangetrieben (Blick in die Praxis auf S. 18/19). Und gemeinsam mit über 80 Partnern aus öffentlicher Hand, Abfallzweckverbänden, Interessensgemeinschaften und Detailhandel orchestriert Pusch mit «SAVE FOOD, FIGHT WASTE.» eine Kampagne, die auf Endkonsumenten fokussiert.



«Ich bin stolz darauf, dass es im Jahr 2021 gelungen ist, die Wirtschaft noch stärker einzubinden und gemeinsam Lösungen anzustossen. So konnten wir zum Beispiel die Matratzen-Allianz lancieren. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, das Matratzenrecycling in der Schweiz einzuführen.»

Felix Meier, Geschäftsführer und Leiter Angebote für Unternehmen

Ressourceneffizienz von Unternehmen steigern

Das Thema Ressourcenverbrauch ist omnipräsent und spielt in verschiedenen Branchen, auch aus finanzieller Sicht, eine immer wichtigere Rolle. Genau hier setzt das Netzwerk Ressourceneffizienz Schweiz Reffnet.ch an. Das aus 34 Expertinnen und Experten bestehende Netzwerk berät Unternehmen in Fragen des Ressourcenverbrauchs. Pusch unterstützt das Netzwerk in Kommunikations- sowie im Rahmen des Präsidiums in strategischen Fragen. Reffnet.ch befindet sich in der zweiten vom BAFU finanzierten Phase, die noch bis Sommer 2022 dauert. 2021 konnte Reffnet.ch 58 Beratungen abschliessen. Dies führte zu einer prognostizierten Umweltentlastung von 65.7 Milliarden Umweltbelastungspunkten (UBP), was der jährlichen Umweltbelastung von rund 3250 Personen entspricht. Die Umweltentlastung wurde damit gegenüber 2020 mehr als verdoppelt.

Streben nach Wirkung

Der Verein «Go for Impact», eine Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und der öffentlichen Hand, will die Schweizer Wirtschaft bei der Reduktion ihres negativen und der Steigerung ihres positiven Umwelteinflusses im In- und Ausland unterstützen. 2021 verliehen der Verein gemeinsam mit der Schweizerischen Umweltstiftung zum vierten Mal den Green Business Award. Der mit CHF 30 000 dotierte Preis ging an das Start-up Designwerk Products AG und deren E-Lastwagen Futuricum, der weniger Energie verbraucht, leiser fährt und signifikant weniger CO² verursacht als konventionelle Lastfahrzeuge. Des Weiteren hat «Go for Impact» 2021 mit den «Supply Chain Tools» eine Online-Sammlung von Instrumenten des nachhaltigen Lieferkettenmanagements auf seiner Plattform lanciert. Der 2021 lancierte «Impact Tisch» erarbeitet gemeinsam mit Akteuren aus der Wirtschaft Lösungen für das Problem des Umwelteintrags von Kunststoff aus Gebäudehüllen.

Kreislaufwirtschaft proben

Ermöglicht durch den Migros-Pionierfonds und geführt von Pusch motiviert MAKE FURNITURE CIRCULAR die Schweizer Möbelbranche für die Kreislaufwirtschaft. 2021 konnten zwei weitere publikumswirksame Pilotprojekte lanciert werden: das Cloud Sofa und die Gründung des Vereins Matratzen-Allianz (Blick in die Praxis auf S. 18/19).

Essen retten und Ressourcen schonen

Ende 2019 lancierte Pusch gemeinsam mit über 80 Partner:innen die nationale Initiative «SAVE FOOD, FIGHT WASTE.» Im Dezember 2021 endete die erste Projektphase. Innerhalb zweier Jahre konnte die Schweizer Bevölkerung für das Problem der Lebensmittelverschwendung sensibilisiert und aktiviert werden. Mit geringen finanziellen Mitteln, schaffte es die State-of-the-art Kampagne rund 6 Millionen Schweizer:innen mindestens einmal zu erreichen. Dies gelang mit viel Bewegtbild, digitalen Massnahmen, einer modernen und aktivierenden Website, Social Media, unter Einbezug von Influencern, aber auch mit klassischen Medien (TV, Plakate) sowie der Multiplikation durch die Partner:innen. Der gestützte Bekanntheitsgrad liegt bei über 21%. Etwa 385 000 Personen setzten sich auf der Plattform savefood.ch vertieft mit dem Thema Lebensmittelverschwendung auseinander. 40 000 Menschen, davon 13 000 Schüler:innen, absolvierten den Food Ninja Test.

Die Kampagne «SAVE FOOD, FIGHT WASTE.» wurde zweifach prämiert, zuletzt schaffte sie es 2021 auf die Shortlist (top 9) des Goldbach Crossmedia Award (Leitidee, Vermarktung, intelligente Vernetzung, Innovationsgrad, Qualität und Effektivität). Während in der ersten Projektphase der Fokus auf die Etablierung der Kampagne und das Triggern möglichst vieler Erstkontakte gelegt wurde, wird im Rahmen einer zweiten Phase eine verstärkte Handlungsorientierung angestrebt.

Der vom Bund im April 2022 präsentierte Aktionsplan Food Waste legt die politische Grundlage zur Reduktion der Lebensmittelverschwendung in der Schweiz. Pusch wird ab Juni 2022 gemeinsam mit diversen Partner:innen mögliche Szenarien für eine Phase 2 (ab 2023) ausloten. Zwischenzeitlich werden die vielen Kanäle der Kampagne (Website, Blog, Social Media etc.) passiv weitergeführt.



<https://www.youtube.com/watch?v=yWsZVwkh4A0>



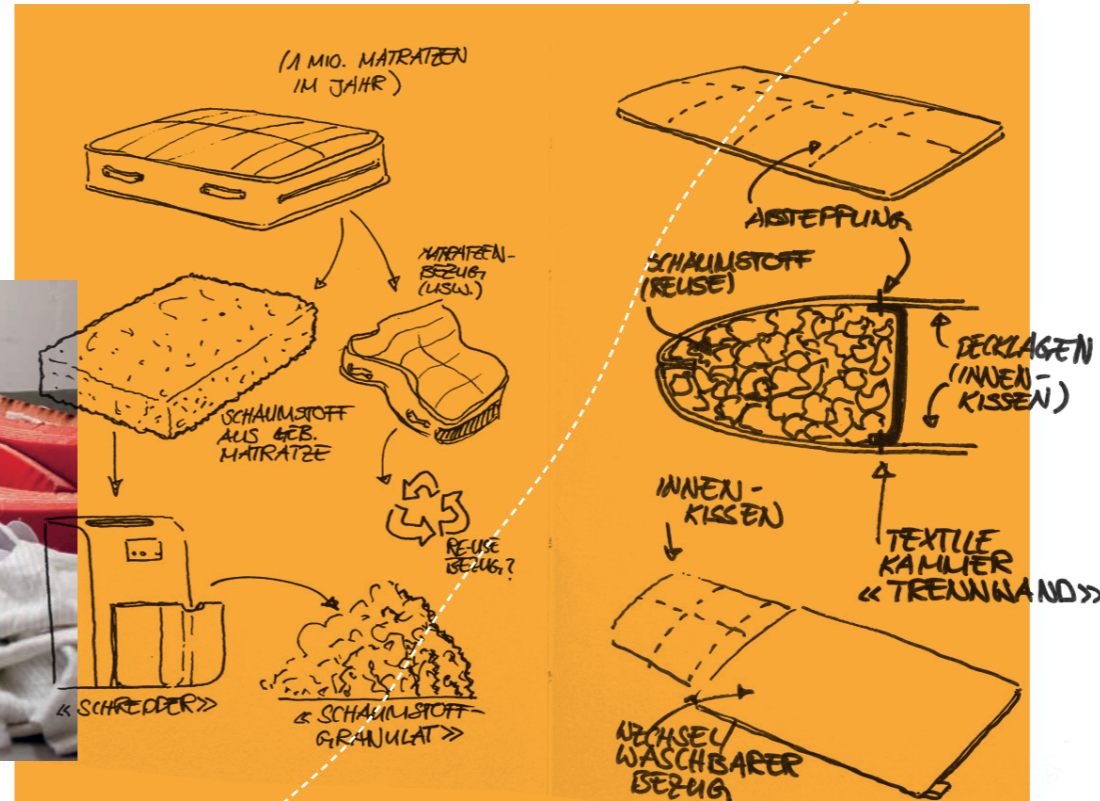
Zukunftsfähiger Umgang mit Ressourcen



Formschönes Design mit ökologischem Anspruch.



Eine Matratze gibt viel her.



Abfallprobleme mit Ecodesign lösen.

Die Schweiz verbraucht im Jahr beinahe dreimal mehr Ressourcen* als ihr mit Blick auf die globale Verfügbarkeit zustünden. Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft stehen daher im Fokus des Bereichs Unternehmen, dem jüngsten Wirkungsfeld von Pusch. Aber wie kann die Wirtschaft zu einem Umdenken bewegt werden? Die Stiftung setzt hier auf Inspiration und Motivation durch gute Beispiele, Wissensvermittlung durch Austausch und Vernetzung sowie praktische Handlungshilfen. Auch die Initiative MAKE FURNITURE CIRCULAR (MFC) funktioniert nach diesem Ansatz. *Quelle Bundesamt für Statistik

Tausende Tonnen Möbel und etwa eine Million Matratzen werden in der Schweiz jedes Jahr weggeworfen. Pusch wollte, gemeinsam mit der Schweizer Möbelbranche, eine bessere, nachhaltigere Lösung finden. So entstand die Initiative MFC, die auch den Migros Pionierfonds überzeugte, welcher das dreijährige Engagement finanziell ermöglichte. Eine äusserst wertvolle Unterstützung, denn neue Ansätze wie die Kreislaufwirtschaft erfordern Raum für Experimente. Dabei spielen der Einbezug möglichst aller Akteure der Wertschöpfungskette, gestalterischer Freiraum, Unabhängigkeit und Zeit eine wichtige Rolle.

MFC konzentrierte sich auf den Büromöbelbereich und Matratzen und initiierte Pilotprojekte, um die Herangehensweise der Kreislaufwirtschaft ganz konkret auszuprobieren. Die Initiative mit ihren mittlerweile sechs Pilotprojekten, die zwischen 2019 und 2021 entstanden sind, wird

heute von der Möbelbranche und von der Kreislaufwirtschafts-Gemeinschaft viel beachtet. Zwei Pilotprojekte, das Cloud Sofa und die Matratzen-Allianz, werden nach Beendigung der finanziellen Förderung Mitte 2022 eigenständig weitergeführt.



Aneinander gereiht würde der Matratzenabfall einen Weg von Hamburg bis Madrid pflastern.

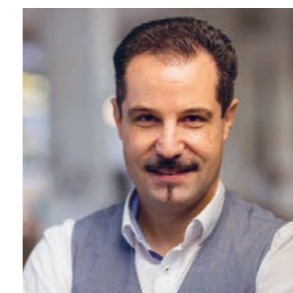
Wohin mit der alten Matratze?

Die Matratzen, die Jahr für Jahr in der Schweiz weggeworfen werden, landen in den Kehrichtverbrennungsanlagen, wo sie wenigstens noch Strom oder Fernwärme liefern. Aber das ist angesichts immer knapper werdenden Ressourcen für die Zukunft kein gangbarer Weg mehr. Mit dem Ziel, eine Lösung für das Matratzen-Problem zu finden, ging Pusch 2019 im Namen der Initiative MFC Matratzen-Stakeholder aus der ganzen Liefer-, Produktions- und Entsorgungskette an. So entwickelte sich während der letzten drei Jahre aus anfänglich zurückhaltendem Interesse eine engagierte Bewegung, die das Thema Kreislaufwirtschaft voranbringen will: die Matratzen-Allianz.

Rohstoff Alt-Matratze

Matratzenrecycling wird im benachbarten Ausland bereits erfolgreich betrieben, wenn auch nicht flächendeckend. Die Schweiz hat noch kein Recyclingsystem für Matratzen. Dieses hierzulande aufzubauen, ist vorerst das Hauptziel der im September 2021 gegründeten Matratzen-Allianz. Es geht dabei nicht nur darum, die technischen Voraussetzungen zu schaffen. Auch der ganze Sammelprozess muss

organisiert sowie der Absatzmarkt für die Sekundärrohstoffe evaluiert und etabliert werden. Geplant ist, das Recycling von Matratzen mit einem vorgezogenen Recycling-Beitrag zu finanzieren. Die Matratzen-Allianz umfasst mittlerweile 20 Mitglieder aus Design, Herstellung, Verkauf, Abnehmer, wie beispielsweise Spitäler und Recycling. Diese möchten zudem das sogenannte Ecodesign ergründen: wie müssten Matratzen hergestellt sein, damit sie am Ende ihres Lebenszyklus' nicht nur zu minderwertigen Rohstoffen downgecycelt, sondern deren Bestandteile wieder und wieder verwendet werden könnten. Noch im Jahr 2022 soll ein Pilotversuch die Bedingungen für ein Schweizer Matratzenrecycling evaluieren.



«In Zukunft führt kein Weg mehr an einer echten Kreislaufwirtschaft vorbei. Durch gezielte Aktivitäten wollen wir einen wichtigen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen leisten. Deshalb waren wir sofort interessiert, die Entwicklung des Cloud Sofas zu unterstützen.»

Davide Mastrodomenico, Bereichsleitung Girsberger Remanufacturing

Abfall wegdesignen

Kreislaufwirtschaft will Abfallprobleme mitunter mit Ecodesign lösen. Clever entworfene Gegenstände lassen Abfall erst gar nicht entstehen, halten lange, können gereinigt, aufgefrischt, repariert oder am Ende einfach in ihre Bestandteile für die Weiterverwertung zerlegt werden. Gemeinsam mit FINK Product Design stellte sich MFC dieser Herausforderung und kam auf die Cloud-Sofa-Idee. Das Cloud-Sofa-Holzgestell ist verschraubt und damit einfach handhabbar für Logistik, Aufbau bzw. Zerlegung, Reparatur oder Auffrischung. Der für das Polsterkissen verwendete Schaumstoff aus entsorgten Matratzen erhält – gereinigt und geflockt – als Sekundärrohstoff ein zweites Leben. Der Kissenbezug ist wasch- und reparierbar und die Füllung kann ausgetauscht werden. Die Botschaft: Sekundärrohstoffe sind wertvoll und eine Alternative zu Primärrohstoffen, die immer knapper und teurer werden. Kreislaufwirtschaft ist eine Denkhaltung, die stets den gesamten Produktlebenszyklus betrachtet. Neben der Girsberger AG, die den Bau des Prototyps unterstützt, haben sich im Laufe der Zeit über 15 Partner:innen engagiert in die Cloud Sofa-Entwicklung eingebracht. Mit konsequenter Zusammenarbeit ist ein Übergang von der Linear- in die Kreislaufwirtschaft zu schaffen.

Matratzen-Allianz

www.matratzen-allianz.ch



Rethinking Guide by MAKE FURNITURE CIRCULAR

www.rethinking-guide.ch



Gemeinwohl bilanzieren

Gemeinwohlökonomie

Pusch engagiert sich für eine nachhaltige Zukunft und fokussiert dabei auf Umweltthemen in der Schweiz. Das Konzept der Gemeinwohlökonomie (GWÖ), einer im Jahr 2010 entstandenen Reformbewegung, steht der Pusch-Vision sehr nahe, der Fokus ist jedoch weiter. Die GWÖ plädiert für ein nachhaltiges Wirtschaften, das auf den Werten Menschenwürde, ökologische Verantwortung, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung und Transparenz aufbaut. Wachstum und Gewinn als Motoren der Wirtschaft sollen durch eine Orientierung an der Maximierung des Gemeinwohls abgelöst werden. Die Zielsetzungen decken sich dabei mit den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (SDG), die auch in der Schweiz bei der Ausgestaltung ökologischer, ökonomischer und sozialer Prozesse zunehmend an Bedeutung gewinnen. Das zentrale Element der GWÖ ist die Gemeinwohlbilanz, mit der sich der Beitrag einer Organisation, einer Gemeinde oder eines Unternehmens zum Gemeinwohl einschätzen lässt. In einer Matrix werden dabei die oben genannten Werte in Bezug zu Lieferanten, Eigentümerinnen und Finanzierungspartnern, zu den Mitarbeitenden, Kundinnen und Mitunternehmern sowie dem gesellschaftlichen Umfeld gesetzt. Die Bilanz bietet so die Möglichkeit einer Standortbestimmung und Orientierung, die als Basis für die Ausgestaltung einer nachhaltigen Wirtschaft dienen kann.

Peer-Group Schweizer NGO

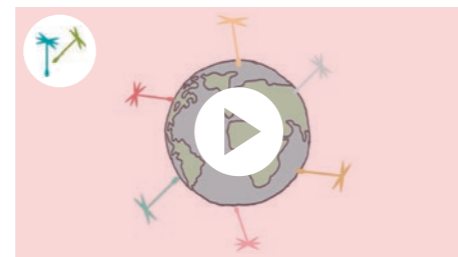
Die Idee, eine Gemeinwohlbilanz für Pusch zu erstellen, entstand im Jahr 2020 und wurde in Zusammenarbeit mit der GWÖ Schweiz in einer Peer-Group umgesetzt, der neben Pusch Greenpeace, Fastenopfer und die ÖBU angehörten. Die Erfahrungen, die bei der Erstellung der Bilanz gesammelt wurden, und die Erkenntnisse der Ökobilanz selbst geben wichtige Anhaltspunkte, wo in der eigenen Organisation Verbesserungen möglich sind und wie diese angegangen werden können. Pusch prüft deshalb, ob und in welchem Turnus zukünftig regelmässig eine Gemeinwohlbilanz erstellt werden soll. Da vor allem in Deutschland bereits einige Firmen und auch grössere Städte wie Stuttgart – in der Schweiz ist die Thurgauer

Gemeinde Eschlikon Vorreiterin – Gemeinwohlbilanzen erstellt haben, kann dieses Instrument auch Bestandteil des Werkzeugkastens werden, mit dem Pusch Schulen, Gemeinden und Unternehmen bei der Umsetzung von Umweltprojekten unterstützt.

Motivierende Resultate

Die Analyse im Rahmen der Gemeinwohlbilanz zeigt auf, dass sich Pusch in einigen Bereichen verbessern kann. So sieht Pusch im Bereich Transparenz und Mitentscheidung Potenzial bei Lieferanten, den Mitarbeitenden und der Gesellschaft. Stolz hervorheben darf Pusch die Umsetzungen der ökologischen Nachhaltigkeit, der Menschenwürde am Arbeitsplatz und der Arbeitsbedingungen, die Gestaltung ethischer Kundenbeziehungen und die Wirkung der eigenen Angebote auf das gesellschaftliche Umfeld. Die Bilanz zeigt auch, dass Pusch bei der Gestaltung der Projekte die Stakeholder in einem hohen Masse mitwirken lässt. Sehr gut schneidet Pusch auch in Bezug auf den Einsatz der Projektbeiträge ab. Die Mittel fliessen nicht in die Kapitalvermehrung, sondern in höchstmöglichem Masse in die Umweltarbeit.

Der Kurzbericht ist unter <https://www.pusch.ch/ueber-pusch/gemeinwohlbilanz> einsehbar.



 **Gemeinwohl-Ökonomie erklärt in fünf Minuten**

<https://youtu.be/j2ZuiE-U1rk>

Engagement und Projekte 2022

Die Stärkung der Biodiversität im Siedlungsraum ist und bleibt ein zentrales Thema für Pusch. Die Zusammenarbeit mit Schulen und Gemeinden und natürlich deren Engagement hilft, die Biodiversität zu schützen und fördern. Sie gehen mit gutem Beispiel voran, sind Vorbilder und damit Wirkungsverstärker. Künftig will Pusch auch die Bevölkerung direkt ansprechen und aktivieren (siehe Projekt «Vielfalt & Siedlungsgrün»). Zudem will die Stiftung die öffentliche Hand, aber auch die Privatwirtschaft mit Initiativen und Projekten zu mehr nachhaltiger Beschaffung motivieren. Denn, so die Überzeugung, mit einer nachhaltiger werdenden Nachfrage wird sich auch das Angebot verändern.

Wirkungsfeld Schulen

> Pusch trägt der stetig steigenden Nachfrage nach Beratung für Projektwochen Rechnung: Im Mai 2022 findet die erste Durchführung eines halbtägigen Workshops für Lehrpersonen statt. Er zeigt auf, wie solche Projektwochen zu echten Werk- und Wirkungsstätten werden, wie sich deren kreativer Spielraum nutzen lässt und wie Schülerinnen und Schüler an der inhaltlichen Planung teilhaben können. Ab Sommer steht zudem ein Musterwochenplan für Projektwochen für Lehrpersonen des dritten Zyklus zur Verfügung. Darin enthalten ist das Thema «Food Waste» mit Anleitungen und Ideen, die der Lebensmittelverschwendung entgegenwirken und mit Hintergrundinformationen sowie Arbeitsaufträgen für den Umweltunterricht.

Wirkungsfeld Gemeinden

> 2022 geht Pusch mit dem Projekt «Blumenwiesen für die Schweiz» an den Start. Bis 2026 sollen im öffentlichen Raum mindestens 35 000 Quadratmeter Vorzeige-Blumenwiesen entstehen. Erreicht wird das Ziel gemeinsam mit 50 Gemeinden und deren Werkhofmitarbeitenden, denen Pusch die nötigen Kompetenzen für Anlage und Pflege vermittelt. Auch die Bevölkerung dieser Gemeinden soll motiviert und begleitet werden, artenreiche Blumenwiesen in Privatgärten anzulegen.

> Bei der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung legt Pusch den Fokus 2022 auf einen reibungslosen Übergang von der Plattform Kompass Nachhaltigkeit zu der vom Bund betriebenen Wissensplattform für öffentliche Beschaffung WöB. Pusch konzentriert sich vermehrt auf die Unterstützung von Gemeinden bei der Erarbeitung von Beschaffungsrichtlinien und durch Weiterbildungen.

Wirkungsfeld Unternehmen

> Die Initiative MAKE FURNITURE CIRCULAR (MFC) wird planmässig Mitte 2022 beendet. Daraus hervor geht einerseits die Matratzen-Allianz, ein Zusammenschluss engagierter Unternehmen aus der Matratzen-Wertschöpfungskette, die das Matratzen-Recycling in der Schweiz vorantreiben möchten. Andererseits wird die jetzige Projekt-Website zu einem Rethinking Guide umfunktioniert. Mit praktischen Tipps soll anderen Branchen geholfen werden, ihre eigenen Akteure auf den Pfad der Kreislaufwirtschaft zu bringen.

> Gestärkt durch die Erfahrungen mit MFC ist Pusch dabei, die Haushaltgerätebranche für die Kreislaufwirtschaft zu sensibilisieren und sie zu motivieren, neue Geschäftsmodelle wie etwa Miete auszuprobieren. Dabei geht es einerseits darum, den Lebenszyklus von Gebrauchsgütern zu verlängern, andererseits sollen andere Branchen durch gute Beispiele zum Handeln inspiriert werden.

> «Go for Impact» will in den kommenden Jahren Unternehmen zu mehr Klimaschutz bewegen. Dazu setzt der Verein auf die international anerkannte Science Based Targets Initiative (SBTi). Bis Ende 2024 sollen in der Schweiz 300 Unternehmen konkrete Klimaschutzziele und -Massnahmen festgelegt haben.

Vielfalt & Siedlungsgrün

> Die Biodiversität nimmt weiter massiv ab, auch in der Schweiz. Wirtschaft und Gesellschaft haben die Dringlichkeit allerdings noch nicht erkannt, es fehlt an Problembewusstsein, Wissen und Handlungsbereitschaft. Im Rahmen des Projekts «Vielfalt & Siedlungsgrün» analysiert Pusch gemeinsam mit BirdLife Schweiz, wie sich die breite Bevölkerung und raumwirksame Akteure wie öffentliche, private sowie institutionelle Eigentümer:innen von Grünflächen, Dienstleister:innen im Bereich Gartenplanung, -bau, -pflege und Bauplanung aktivieren lassen, den eigenen Handlungsspielraum auszuschöpfen und die Biodiversität im Siedlungsraum zu fördern. Darauf basierend erarbeiten die beiden Organisationen 2022 ein Konzept für ein schweizweites, öffentlichkeitswirksames Projekt zur Förderung der Siedlungsbiodiversität, das sich gemeinsam mit einem starken Partnernetzwerk ab 2023 umsetzen lässt.

www.pusch.ch/vielfalt



Das Geschäftsjahr 2021

Nach einem auch in finanzieller Hinsicht herausfordernden 2020 zeigte sich das Jahr 2021 etwas ruhiger. Dennoch war auch dieses wegen der anhaltenden Pandemie und den damit verbundenen Massnahmen nicht einfach zu planen. Dank dem grossen Einsatz der Mitarbeitenden und mit der Unterstützung der Partnerinnen und Partner ist es dennoch gelungen, das Jahr mit einem leichten Plus abzuschliessen.

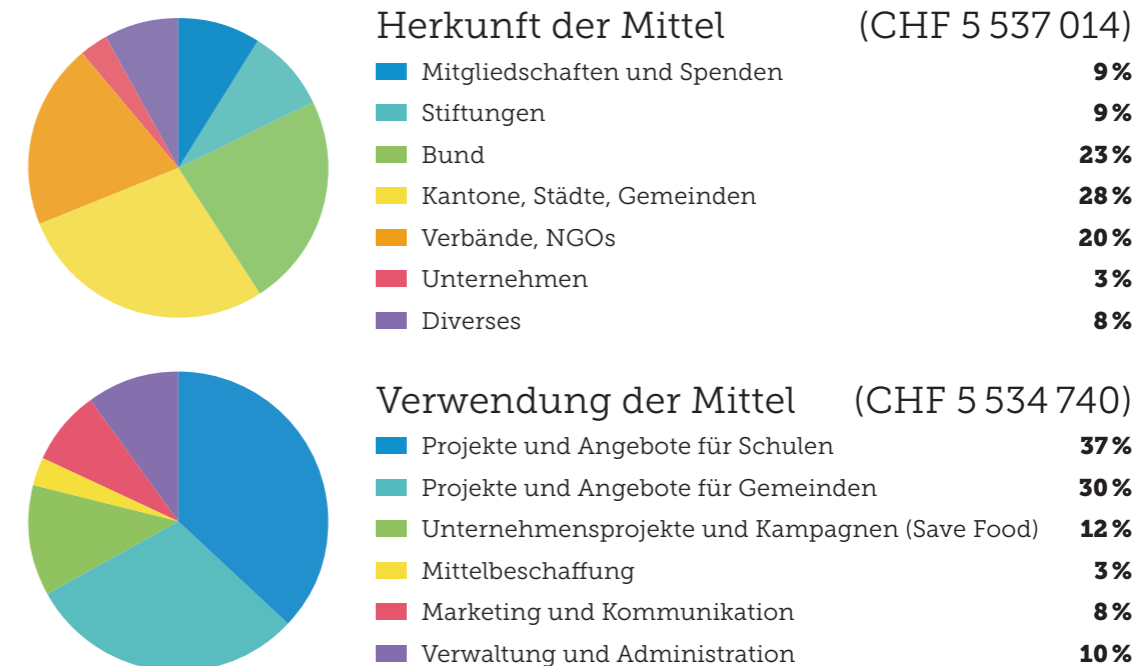
Der Umsatz lag 2021 mit CHF 5.54 Mio. etwas unter jenem des Vorjahres. Die Erfolgsrechnung weist ein Jahresergebnis von CHF 2 274 aus. Per Ende 2021 verfügte Pusch über ein Organisationskapital von CHF 971 029. Die für den Betrieb notwendige Liquidität war jederzeit gegeben.

Die Jahresrechnung wurde nach den Fachempfehlungen für Rechnungslegung für nicht kotierte Unternehmen Swiss GAAP/FER erstellt, insbesondere nach der Richtlinie für Nonprofit-Organisationen FER 21. Die Revisionsgesellschaft Von Graffenried AG Treuhand hat die Rechnung im April 2022 geprüft und für in Ordnung befunden.

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven	2 729 851	3 575 889
Umlaufvermögen	2 564 837	3 412 359
Flüssige Mittel	1 937 800	2 633 555
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	554 074	617 514
Aktive Rechnungsabgrenzungen	72 963	161 290
Anlagevermögen	165 014	163 531
Sachanlagen	0	0
Finanzanlagen	165 014	163 531
Zweckgebundenes Anlagevermögen	0	0
Passiven	2 729 851	3 575 889
Kurzfristiges Fremdkapital	1 688 822	2 450 467
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	483 973	737 812
Sonstige Verbindlichkeiten	13 322	13 482
Passive Rechnungsabgrenzung	1 191 526	1 699 173
Langfristiges Fremdkapital	70 000	156 667
Fondskapital	0	0
Organisationskapital	971 029	968 755
Einbezahltes Kapital	3 000	3 000
Erarbeitetes freies Kapital	965 755	982 849
Jahresergebnis	2 274	-17 094

Erfolgsrechnung

	2021	2020
Betriebsertrag	5 537 014	5 598 468
Mitgliederbeiträge, Spenden, Gönnerbeiträge, Legate	430 215	364 168
Mitgliederbeiträge von Förderverein Pusch	277 590	281 190
Spenden, Gönnerbeiträge, Legate	152 625	82 978
Erträge aus Projektrechnung:	5 106 799	5 234 300
Zweckgebundene Projektbeiträge	2 417 775	2 619 039
Ertrag aus erbrachten Leistungen	2 672 996	2 613 683
Andere betriebliche Erträge	16 028	1 578
Betriebsaufwand	5 529 649	5 619 789
Projektaufwand:	4 595 424	4 759 304
Sachkosten	1 560 489	1 721 215
Personalkosten	3 034 934	3 038 089
Marketing- und Fundraisingaufwand	343 772	336 532
Sachkosten	54 104	65 080
Personalkosten	289 668	271 452
Administrativer Aufwand:	590 454	523 953
Sachkosten	60 014	54 928
Personalkosten	530 440	469 025
Betriebsergebnis	7 365	-21 321
Finanzergebnis	-5 091	4 227
Finanzertrag	970	303
Finanzaufwand	-7 544	-2 926
Ergebnis Wertschriften (nicht realisiert)	1 483	6 850
Jahresergebnis vor Zuweisung an zweckgebundenes Stiftungskapital	2 274	-17 094
Zuweisung an zweckgebundenes Stiftungskapital	0	0
Jahresergebnis vor Zuweisung an zweckgebundenes Organisationskapital	2 274	-17 094
Zuweisung/Entnahme an Organisationskapital	-2 274	17 094
	0	0



Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 15. April 2022 zuw/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Toni Schlegel
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang)

Von Graffenried AG Treuhand
Waaghausgasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 31 320 56 11

Stiftungsrat und Geschäftsstelle

Der Präsident und die Mitglieder von Stiftungsrat und Vorstand arbeiten ehrenamtlich und erhalten keinerlei Entschädigung. Folgende Personen waren 2021 im Rahmen der Amtsperiode 2020 bis 2024 in den folgenden Gremien vertreten bzw. wurden neu gewählt:

Stiftungsrat

Christian Stamm*, Präsident, Eawag,
Wasserforschungsinstitut des
ETH-Bereichs, Dübendorf

Karin Hungerbühler*,
Vizepräsidentin, Umwelt und
Energie Stadt St. Gallen

André Olschewski*, Holinger AG,
Bern

Barbara Dubach, Engageability LLC,
Zürich

Bernd Kiefer*, Management
Consultant, Zürich

Christophe Joerin, Chef du service
de l'environnement, Etat de
Fribourg (neu)

Cornelia Giger*, LINDEN 3L AG

Elmar Kuhn*, ehem. Leiter
Abfallwirtschaft, AWEL (neu)

Melanie Haupt*, ETH Zürich,
Redilo GmbH

Rainer Kistler, Wir stossen an!
Projektentwicklung, Zug

Reto Lindegger, central ag, Bern

Samuel Zingg, Vizepräsident LCH

Veronika Sutter-Gmür*, Amstein +
Walthert AG, Zürich (bis 20.5.21)

* Mitglieder des Fachausschusses,
der die inhaltliche Strategie von
Pusch festlegt und die Geschäfts-
stelle in inhaltlichen Fragen
unterstützt

Vorstand des Fördervereins der Stiftung Pusch

Die Pusch-Mitglieder sind im Förder-
verein organisiert, da eine Mitglied-
schaft in Stiftungen aus rechtlichen
Gründen nicht möglich ist.

Barbara Dubach, Präsidentin
Christian Stamm, Thomas
Lichtensteiger

Geschäftsstelle Zürich

Geschäftsleitung

Felix Meier, Geschäftsleiter
und Leiter Unternehmen und
Kooperationen

Christian Müller, Leiter Personal,
Finanzen und IT

Conny Gwerder (bis 31.12.21),
Thomas Witte (ab 1.1.22), Leitung
Marketing und Kommunikation

Jennifer Zimmermann, Leiterin
Gemeindeangebote und
Erwachsenenbildung
Nadine Ramer Almer, Leiterin
Schulangebote,
stv. Geschäftsleiterin

Geschäftsstellen-Mitarbeitende

(Betrachtungszeitraum ganzes
Jahr 2021)

Alexandra Steiner, Amanda Weibel,
Andrea Gautschi, Andrea Schmucki,
Annina Ruppli, Bettina Thaler,
Chantal Stauber, Clivia Bucher,
Daniel Gutzwiller, Dominik Schmutz,
Esther Hidber, Eva Bucherer, Eva
Hirsiger, Eva-Maria Bauder, Flurin
Rusch, Iuliana Ciurariu, Katja Busch,
Lara Läubli, Larissa Münch, Leana
Aeschbach, Leoni Kool, Marco
Maurer, Maria-Luisa Kargl**, Marion
Schmid, Monika Rüttimann, Nadine
Siegler, Nicole Güdel, Nino Trachsler**,
Pascal Blarer, Patricia Letemplé,
Peter Horner †, Priska Messmer,
Remo Bräuchi, Roberta Borsari, Sarah
Weibel, Seraina Siebenmann, Silvia
Dätwiler, Simone Uttinger, Susanne
Rutz, Terence Cigler*, Tina Rüegg

* Praktikant:in

** Praktikant:in, anschliessend
Projektmitarbeiter:in

Pusch in der Romandie

Die Fondation pour le développement
durable des régions de montagne
FDDM, Sion, betreut im Mandatsver-
hältnis die Pusch-Aktivitäten in der
Westschweiz:

Eric Nanchen, Directeur
Blanche Mathey, Responsable du
secrétariat romand, Frédéric
Sanchez, Eve Amez-Droz,
Marie-Luce Duroux Barmann

Anne-Claude Imhoff, leBird Sàrl
in Prilly, stellt im Mandatsverhältnis
die Redaktion des Westschweizer
Magazins «Forum Déchets» sicher.

Unterstützung und Zusammenarbeit

Pusch ist überzeugt, dass ein erfolgreicher Umweltschutz möglich ist, wenn man miteinander nach tragfähigen Lösungen sucht. Dank Partnerschaften, Förderungen und Kooperationen blickt Pusch auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr zurück. Wir bedanken uns hier für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Bereich Schulen

Abfallbewirtschaftungs-Verband Mittelbünden AVM | Agentur Umsicht | Amt für Umweltschutz, Stadt Bern | Aqua Viva | A-Region | Bezirksverwaltung Küssnacht | Bio Suisse | Bristol Stiftung | Bundesamt für Umwelt BAFU | COSEDEC Coopérative romande de sensibilisation à la gestion des déchets | DILECA | Dr. med. Arthur und Estella Hirzel-Callegari Stiftung | Energie Schweiz | Energie Thun AG | Energie Uster AG | Entsorgung + Recycling Stadt Bern | Entsorgung St. Gallen | Entsorgung Zimmerberg | Erika Stiftung | ERZ Entsorgung + Recycling Zürich | Erzo, Entsorgung Region Zofingen | ewl energie wasser luzern | ewz, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich | Fachkonferenz Umweltbildung | Fondation Alfred & Eugénie Baur | Gemeindeverband für Abfallverwertung Luzern-Landschaft (GALL) | Grün Stadt Zürich | GZ Grünau | IP-Suisse | KEBAG AG | KELSAG, Kehrichtbeseitigung Laufental-Schwarzbubenland AG | KEWY Zweckverband Kehrichtorganisation Wyland | Limeco | Metrohm Stiftung | Minerva Stiftung | OFIKA Stiftung | Paul Schiller Stiftung | REAL Recycling Entsorgung Abwasser Luzern | René und Susanne Braginsky-Stiftung | Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung | Ricola AG | SAIDEF | Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG | Stadt Biel, Strasseninspektorat | Stadt St. Gallen, Dienststelle Umwelt und Energie | Städte Aarau, St. Gallen, Winterthur | Stadtwerk Winterthur | Steinegg Stiftung | Stiftung «Perspektiven» | Stiftung Drittes Millennium | Stiftung für neuzeitliche Pädagogik | Stiftung Mercator Schweiz | Stiftung Temperatio | Stiftung WaliDad | SV Stiftung | Swiss Recycling | TicinoEnergia | UBS Community Affairs | Verband KVA Thurgau | Verband ZEBa | Wasserversorgung Stadt Zürich WVZ | ZHAW, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften | ZKRI, Zweckverband Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz | und über hundert weitere Gemeinden, Städte, Zweckverbände und Energieanbieter

Bereich Gemeinden

Strategische Partner
STIHL Vertriebs AG: STIHL und Pusch setzen sich gemeinsam dafür ein, dass in Gemeinden mehr Akku-Geräte für Gartenbau und Gehölzpflege zum Einsatz kommen. STIHL fördert und entwickelt innovative Technologien und Produkte mit dem Ziel, die Umweltbelastung durch Lärm und Schadstoffe zu verringern. Texaid-Textilverwertungs AG: Das gemeinsame Ziel von Pusch und TEXAID ist, Stoffkreisläufe vermehrt zu schliessen und dadurch die Ressourceneffizienz zu

erhöhen. Mit sorgfältiger Sortierung und durch gezielt eingesetzte Technologie kommt TEXAID auf 95 Prozent Wiederverwendung; einerseits durch Secondhand-Kleiderverkauf, andererseits durch Produktion von Putztüchern und Dämmstoffen.

Weitere Partner

AEW Energie AG | Béatrice Ederer-Weber Stiftung | Bernd Thies-Stiftung | Biedermann-Mantel-Stiftung | BSLA, Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen | Bundesamt für Energie BFE, Fachstelle Aus- und Weiterbildung | Bundesamt für Gesundheit BAG, Fachstelle Wohngifte | Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Sektion Siedlung und Landschaft | Bundesamt für Umwelt BAFU, Abteilungen Klima, Kommunikation, Ökonomie und Innovation, Biodiversität und Landschaft | Bundesamt für Zivildienst ZIVI | Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung | Communes d'Arbaz, d'Ayent, de Grimisuat et de Savièse | COSEDEC, Coopérative romande de sensibilisation à la gestion des déchets | Däster-Schild Stiftung | Dr. Bertold Suhner Stiftung für Natur-, Tier- und Landschaftsschutz | Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung | ecobau | Elektrizitätswerke des Kantons Zürich EKZ | Energie Zukunft Schweiz | Ernst Göhner Stiftung | Etat de Fribourg, Service de l'environnement | Etat de Genève, Service de géologie, sols et déchets (GESDEC) | Etat de Valais, Service de l'Environnement | Etat de Vaud, Unité de développement durable, Direction générale de l'environnement | FachFrauen Umwelt ffu-pee | Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW | Gemeinden Bottmingen, Büren, Hägendorf, Härkingen, Knonau, Lauerz, Lichtensteig, Neuendorf, Sissach, Steffisburg, Wittenbach, Wohlen, Wolfwil | Grütli Stiftung | Hedy Hasler Stiftung | Heinrich Welti-Stiftung | Hofmann Landschaft und Gewässer | IGÖB, Interessengemeinschaft nachhaltige öffentliche Beschaffung | Infrac AG | IWB, Industrielle Werke Basel | Kanton Aargau, Abteilungen Landschaft und Gewässer sowie Umwelt | Kanton Basel Stadt, Amt für Umwelt und Energie | Kanton Bern, Amt für Landwirtschaft und Natur, Amt für Umwelt und Energie sowie Amt für Wasser und Abfall | Kanton Luzern, Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement | Kanton Schaffhausen, Tiefbauamt | Kanton Solothurn, Amt für Umwelt | Kanton St. Gallen, Amt für Kultur, Amt für Natur, Jagd und Fischerei, | Kanton Zürich, AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft und Gemeindeamt und Baudirektion | Leopold Bachmann Stiftung | Maria und Heinrich Th. Uster-Stiftung | Natur Umwelt Wissen GmbH | OST, Ostschweizer Fachhochschule | Pancivis

Stiftung | Regio Appenzell AR - St. Gallen - Bodensee | Region Zimmerberg | République et Canton du Jura, Office de l'environnement | République et canton Neuchâtel, Service de l'énergie et de l'environnement | salzgut Naturfonds der Schweizer Salinen | sanu future learning ag sa | Scaling4good | Schweizerischer Gemeindeverband SGV | Schweizerischer Städteverband SSV | Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur SVKI | SCNAT, Forum Biodiversité Suisse | Somaha Stiftung | Spendenstiftung Bank Vontobel | Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Handelsförderung | Städte Baden, Brugg, Bülach, Uster, Winterthur | Stiftung Dreiklang für ökologische Forschung und Bildung | Stiftung Klimaschutz und CO²-Kompensation, KliK | Swiss Recycling | Swisslos Basel-Landschaft | Universität Bern – Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit | Verband Fernwärme Schweiz | Verkehrsclub der Schweiz VCS | Villes de Monthey, Versoix | Villeverte Suisse | Walter Haefner Stiftung | Werner H. Spross-Stiftung | WWF Schweiz

Diverse Projekte

ACSI Associazione consumatrici e consumatori della Svizzera italiana | Bundesamt für Umwelt BAFU, Abteilung Ökonomie und Innovation | Circular Economy Switzerland | Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) | EBP Schweiz AG | FINK Produkt Design | FRC Fédération Romande des Consommateurs | Girsberger AG, Customized Furniture | Go for Impact | International Trade Center (ITC) | MAVA Fondation pour la Nature | Migrolino AG | Migros Pionierfonds | öbu – Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften | Reffnet.ch – Netzwerk Ressourceneffizienz Schweiz | Sophie und Karl Binding Stiftung | Staatssekretariat für Wirtschaft SECO | Stiftung Amphora | Stiftung Biovision | Stiftung Drittes Millennium | Stiftung für Konsumentenschutz SKS | Stiftung Mercator Schweiz | Swissscleantech | WERZ Institut für Wissen, Energie und Rohstoffe Zug | WWF Schweiz | ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen

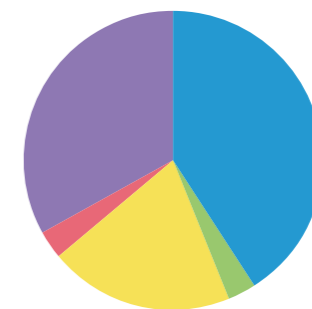
Kampagne SAVE FOOD, FIGHT WASTE.

ACKR | Aldi Suisse | Äss-Bar | Association Free | Associazione consumatrici e consumatori della Svizzera italiana ACSI | Aufgetischt statt weggeworfen | Avina Stiftung | Bio Suisse | Bundesamt für Landwirtschaft BLW | Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV | Bundesamt für Umwelt BAFU | Corymbo Stiftung | Eatable.ch | Einmach Bibliothek | Falling Fruit | Fédération romande des consommateurs FRC | FOODOO | foodsharing Zürich | foodwaste.ch | FRÜTILE | Fürstentum Liechtenstein | Gastro Zürich-City | Gemeindeverband für Abfallverwertung Luzern-Landschaft GALL | gmüesgarte | IG Detailhandel Schweiz (Coop, Migros, Denner) | IKEA Schweiz | IP-Suisse | Kaffeeform | Kantone AG, BE, BL, BS, FR, GE, GR, JU,

LU, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH | KEBAG AG | KITRO | KVA Thurgau | Leopold Bachmann Stiftung | Lidl Schweiz | Limeco | Madame Frigo | Mehr als zwei | Mein Küchenchef | Nestlé Schweiz | Prognolite GmbH | REAL Recycling Entsorgung Abwasser Luzern | reCIRCLE | RestEssBar | Schweizer Bauernverband | Städte Bern, St. Gallen, Winterthur, Zürich | Stiftung für Konsumentenschutz SKS | Stiftung Mercator Schweiz | SV Group | Swisscofel | Teller statt Kübel | Tischlein deck dich | Too Good To Go | Wheycation | WWF Schweiz | ZAB | ZEBa | ZFV-Unternehmungen | Zum guten Heinrich

Mitgliedschaften

Der Förderverein der Stiftung Pusch zählte per Ende 2021 648 Mitglieder, 23 weniger als im Vorjahr. Entsprechend der Ansprechgruppen von Pusch ist weiterhin eine Verlagerung in der Mitgliedschaftsstruktur von Einzelpersonen zu mehr Kollektivmitgliedschaften der öffentlichen Hand zu beobachten. Die Mitgliederzahlen im Bereich Unternehmen, Branchenverbände und Bildungsinstitutionen blieben 2021 stabil. Mitgliederzuwachs verzeichnet die Stiftung im Zusammenhang mit den Weiterbildungsangeboten. Denn Mitglieder profitieren von bis zu 30 Prozent Ermässigung auf Kursen und Tagungen sowie Rabatten bei den Umwelttipps und auf der Naturpfade-App. Zudem erhalten sie viermal jährlich kostenlos die Print-Publikationen «Thema Umwelt» bzw. «Forum Déchets». Die Mitgliederbeiträge kommen vollumfänglich den Angeboten der Stiftung Pusch zugute.



Total Pusch-Mitglieder:	648
■ Gemeinden und Zweckverbände	41%
■ Gemeinnützige Organisationen	3%
■ Unternehmen, Branchenverbände, Bildungsinstitutionen	20%
■ Kantonale und Bundesämter	3%
■ Fachmitglieder	33%

Impressum

Jahresbericht 2021, Mai 2022

Herausgeber: Pusch – Praktischer Umweltschutz,
Hottingerstrasse 4, Postfach, 8024 Zürich
044 267 44 11, mail@pusch.ch, www.pusch.ch

Spenden: IBAN CH29 0900 0000 8004 2664 9

Konzept und Design: Binkert Partnerinnen AG, Zürich

Copyright Bilder: Illustrationen Weltacker;
annikahuskamp.com Berlin (S. 10/11),
Matratzen-Inhalt; Joël Hügli (Seite 18),
Ecodesign; FINK Product Design (Seite 19)